

Zeit und Unkenntnis hemmen manchen Web-Auftritt

Bei ihrer Internet-Präsentation setzen Vereine im BNN-Hardtgebiet meist auf eigene ehrenamtliche Kapazitäten

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Wer einen Handwerker oder Dienstleister sucht, wird heute schnell im Internet fündig, insofern auch ein gutes Medium, um Kunden zu gewinnen. Gleichmaßen wurde es für immer mehr Vereine selbstverständlich, sich im Web öffentlich zu präsentieren. Auf diesem Weg aber neue Mitglieder zu bekommen oder über andere Werbemaßnahmen hinaus spürbar zusätzlich Menschen für Veranstaltungen, erwartet erfahrungsgemäß auch Hardy Hecker nicht.

„Ein Verein wird wegen seiner Internet-Seite nicht besser laufen“, resümiert der Vorsitzende des Eggensteiner Musikvereins Lyra. „Die größte Herausforderung ist heute, mehr auf die Leute direkt zuzugehen und persönliche Kontakte aufzubauen.“

Dennoch habe der Internet-Auftritt als Plattform eine sehr große Bedeutung vor allem für Mitglieder. Für die gibt es dazu einen umfangreichen internen Bereich. Die Vereinsseite ist damit recht komfortabel. Dank eines Mitglieds, der sie erstellte, technisch wartet und ein paar Kundiger der „Lyra“, die sie inhaltlich selbst aktualisieren.

Voraussetzungen, die für manchen Verein größere Hürden darstellen. Beim Männergesangverein Eintracht Graben etwa fehlen noch das Know-how und die Zeit. Die will Vorsitzender Gerhard Hauk sich irgendwann nehmen und sich

in ein „Content Management System“ (CMS) einarbeiten. Eine solche freie Mustersoftware mit vielen Variationsmöglichkeiten ist bei gewissen Computerkenntnissen relativ eingänglich.

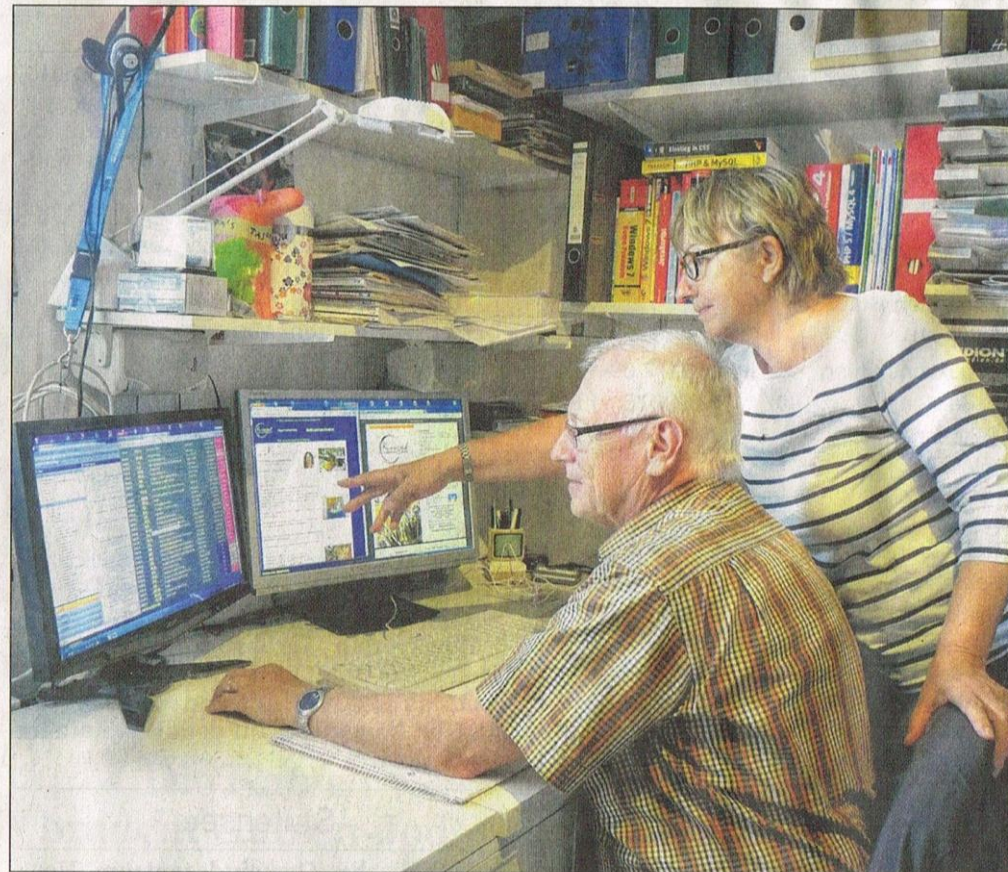
Eine Seite gar selbst zu programmieren, wie das Rolf Lange in der nicht als Verein firmierenden, aber sehr öffentlichkeitswirksamen Kunstgemeinschaft „KuGel“ in Linkenheim-Hochstetten tut, bedürfte eines Fachmanns.

Die Kosten selbst für eine gewerbliche CMS-Gestaltung und Pflege ohne Programmierung aber sind beachtlich. So sind nicht zuletzt auch größere Sportvereine, die noch detailliert mehrere Abteilungen unterbringen müssen, froh,

wenn sie in ihren Reihen engagierte Ehrenamtliche für solche Aufgaben finden.

Ein solcher bescherte etwa dem FV Rußheim günstig eine sichtbar professionelle und aufwendigere Seite, die auch schon neue Mitglieder brachte. Gepflegt wird sie von einem Spieler – ehrenhalber. Ein zweiter könnte bei Bedarf einspringen. Auch für Vorsitzenden Harry Werner wäre finanziell etwas anderes nicht drin. Wie derzeit noch bei der „Kugel“ mit Service- und Verwaltungsebene sind aber nicht wenige Seiten aufwandsbedingt mehr auf Funktionalität mit Abstrichen beim Design ausgerichtet.

Ehrenamtlich getragen ist ebenso das einst von Bürgern initiierte, dann von der Stadt geförderte und 2001 mit einem Landeswettbewerbspreis prämierte



UNTER DEN AUGEN seiner Frau Maria aktualisiert Rolf Lange in Linkenheim die Homepage der Kunstgemeinschaft „KuGel“. Foto: Werner

Stutenseer Projekt „Vereinsnetz“. Es sollte allen Vereinen die Möglichkeit geben, selbst eine Homepage zu erstellen oder sich mit einer bereits vorhandenen in einem Netzwerk zu präsentieren. Wegen Software-Aktualisierungsbedarfs

und eines Betreuungswechsels war das Projekt zuletzt ins Stocken geraten. Wie Tatjana Melnikow, im Rathaus zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, berichtet, sei man jetzt dabei, das Vereinsnetz unter anderer Regie neu aufzuziehen.

Die Kosten für Programmierung sind hoch